

NOTTINGHAM TRENT UNIVERSITY

- **Vorbereitung:** Die Vorbereitung zum Erasmus-Aufenthalt war zunächst ein wenig unübersichtlich, da die meisten Informationsveranstaltungen bereits relativ weit in der Vergangenheit lagen. Ausserdem war es für mich insbesondere schwierig, da für mich klar war, dass ich gerne an eine englische Universität wollte, sich aber die Vorbereitungszeit sowie der Bewerbungsverlauf mit den Diskussionen zum Brexit überschneidet. Dadurch gab es leider einige Unsicherheiten, welche den Prozess an der Uni Bremen etwas komplizierter und langsamer gestaltet haben, als es normalerweise der Fall wäre. Dennoch bewarb ich mich wie geplant an der Universität Bremen zunächst fuer einen Platz im Erasmus Austauschprogramm, wobei der gesamte Prozess insgesamt trotz aller Unsicherheiten recht verständlich war, da von Anfang an ersichtlich wurde, wer mein Ansprechpartner ist und welche Dokumente ich einreichen muss. Auch bei eventuellen Nachfragen konnte ich mich stets an entweder die Anerkennungsbeauftragte Frau Wachsmuth, oder die Erasmus-Beauftragte meines Fachbereichs (FB 10) Frau Evers richten, was sehr hilfreich war. Nachdem ich nach einiger Wartezeit die Zusage für meine Erstwahl, hiess es nun, mich an die Nottingham Trent University (NTU) zu wenden, um den Platz bestätigt zu bekommen. Dies war ein sehr einfacher Prozess, da alle Fristen klar benannt wurden. Auch an der NTU war die Kontaktaufnahme bei eventuellen Problemen sehr zufriedenstellend und Fragen wurden schnell beantwortet.

- **Formalitäten im Gastland:** Da meine Wunschuniversität in Grossbritannien war, gab es recht wenig zu beachten, was die Formalitäten angeht, weil ich als EU-Bürger kein Visum oder Ähnliches brauchte, um einreisen oder dort studieren zu dürfen. Soweit ich informiert bin, besteht die Möglichkeit, sich für Auslands-Bafög zu bewerben um finanzielle Unterstützung zusätzlich zur Erasmus-Förderung zu bekommen, allerdings hat mich dies nicht betroffen, sodass ich dazu leider keine weiteren Informationen geben kann. Allerdings wurde an der NTU beispielsweise viel Hilfe auch bezüglich z.B. der Job- und Arztsuche in England angeboten. Zu solchen und ähnlichen Themen gab es sowohl in der Fresher's Week als auch darüber hinaus viele Informationsveranstaltungen und Erklärungen.

- **Allgemeine Infos zur Uni:** Die NTU hat drei Campus - City, Clifton und Brackenhurst. Je nachdem welche Kurse man besucht bzw. welches Fach man studiert, ist man entweder an einem oder mehreren von diesen "zu Hause"; in meinem Fall waren es der City Campus und Clifton. Beide sind sehr modern und großzügig gestaltet und haben eine tolle Ausstattung in fast allen Räumen. Der City Campus ist, wie es der Name schon sagt, mitten in der Stadt, wobei Clifton etwas weiter ausserhalb ist. Dennoch ist man auch dort entweder mit der Tram oder mit dem Bus von der Stadt aus in ungefähr 15-20 Minuten, sodass die Anfahrt absolut kein Problem darstellt. Während der sogenannten Fresher's Week, also der Orientierungswoche, gab es unzählige Angebote, sowohl für International Students, als auch für reguläre Freshers, sodass wirklich für jeden etwas dabei war - von Sport über Filmabende bis hin zu Pubcrawls war jeder Tag prall gefüllt. Die meisten

Veranstaltungen fanden ausserdem in Clifton und in City statt, sodass man alles auch daran anpassen konnte, wo man wohnt bzw. wo die eigenen Kurse stattfinden. Auch nach der Fresher's Week gab es immer extrem viele Angebote auf und neben dem Campus, sodass es wirklich nie langweilig wurde, und man viele Chancen hatte, neue Leute kennenzulernen oder neue Sportarten und Hobbies auszuprobieren. Vor allem die sogenannten Societies der NTU sind hier ein guter Tipp, um Freunde zu finden, die die gleichen Interessen teilen, und sich regelmäßig zu treffen. Auf der Homepage der Students Union gibt es eine Übersicht aller Societies, sodass man dort durchschauen und ggf. zu einer oder mehreren gehen kann, die einen interessiert. In meinem Fall war es die Rock Society, die sich mindestens wöchentlich trifft und auch sonst viel gemeinsam unternimmt. Dadurch habe ich einige meiner besten Freunde gefunden und viele lustige Tage und Abende zusammen verbracht. Auch die Stadt Nottingham an sich hat viel zu bieten, was das Freizeitangebot angeht. Ausserdem ist es extrem unkompliziert von hier aus in andere Städte zu reisen, da es gute Anbindungen mit Zug und Bus gibt.

- **Kurswahl & besondere Hinweise:** Bevor ich meinen Auslandsaufenthalt an der NTU begonnen habe, wurde mir von meiner dortigen Ansprechpartnerin Emma Buckley ein Modulkatalog zugesendet, der eine Übersicht aller Module beinhaltete, die für mich als Erasmus-Studentin zugänglich waren. Diese waren sehr vielfältig und reichten z.B. von Geschichte über englische Literatur bis hin zu Media Studies und Politik. Davon musste ich insgesamt drei aussuchen, die ich besuchen wollte, sowie eine Erst- und Zweitwahl angeben, falls meine gewünschten Module bereits voll sein sollten. Danach bekam ich recht schnell eine Rückmeldung und wurde glücklicherweise in allen meiner gewählten Module angenommen. Dementsprechend wird an der NTU dann auch der Stundenplan zusammengestellt, denn dies geschieht automatisch anhand der Kurse, die man besucht, sodass man sich dort nicht um überfüllte Kurse oder Anmeldefristen sorgen muss. Auch in passende Seminargruppen zu den Vorlesungen wird man so eingeteilt. Anders als an der Uni Bremen ist ein Kurswechsel hier also nicht bzw. kaum noch möglich, sodass man sich vorher gut informieren sollte, welche Module man wählt. Allerdings wird einem bei eventuellen Überschneidungen durch Fehler im System sofort geholfen, sodass dies wirklich sehr einfach zu bewerkstelligen war, und am Ende der Stundenplan sehr schnell fertig war. Die Atmosphäre an der NTU ist meiner Meinung nach viel persönlicher als es in Deutschland bzw. Bremen der Fall ist. So werden z.B. die Dozenten geduzt und man kann immer mal wieder ein lockeres Gespräch mit ihnen führen. Auch bei Fragen oder Problemen, egal ob diese den Unterricht betreffen oder persönlich sind, fühlte ich mich immer gut aufgehoben, und es wurde definitiv kein Unterschied zwischen mir als Erasmus-Studentin und den regulären Studenten gemacht, sodass ich mich sehr gut angenommen und integriert fühlte.

- **Unterkunft:** Die Suche nach der Unterkunft gestaltete sich zugegebenermassen von Deutschland aus recht schwierig, da logischerweise keine Besichtigungen oder persönlicher Kontakt stattfinden konnte. Auch kam der Bescheid der Uni Bremen leider

recht spät, sodass viele Unterkünfte bereits voll waren, als ich mich darum bemühen konnte. Weiterhin ist es in England üblich, dass Studentenwohnungen bzw. Zimmer in Wohnheimen direkt für ein ganzes Jahr vermietet werden. Da der Erasmus-Aufenthalt an der NTU nur für einen Term angesetzt war, war dies also eine weitere Schwierigkeit bei der Wohnungssuche. Die NTU hat allerdings vieles versucht und Hilfe angeboten, indem sie über Angebote und eventuell freie Wohnungen insbesondere für international students informiert hat. So habe ich letztendlich einen Platz in Cleaves Hall bekommen, welches ein privat geführtes Studentenwohnheim ist. Die Kontaktaufnahme dort ging schnell und unkompliziert, sodass ich schliesslich mein Zimmer sicher hatte. Die Unterkunft liegt mitten in der Stadt, sodass ich innerhalb weniger Minuten zum City Campus laufen konnte, und auch die Tram ist quasi direkt vor der Tür, allerdings sind die Einzelzimmer recht klein und man teilt sich eine (grosse) Küche mit allen anderen Bewohnern, sodass es eher einen Hostelcharakter hat, statt den einer richtigen Wohnung.

- **Sonstiges:** Wie bereits erwähnt hat die Stadt Nottingham und auch die nahe Umgebung viel zu bieten, und auch die Infrastruktur in der Stadt selbst ist wirklich sehr gut. Zwar gibt es kein Semesterticket wie beispielsweise in Bremen, allerdings kann man zusammen mit seiner Student ID einen vergünstigten Buspass beantragen, oder, je nachdem wo man wohnt, natürlich auch mit der Tram fahren, denn auch dafür gibt es vergünstigte Studententickets. Dadurch dass es viele Studenten in der Stadt gibt, ist eigentlich immer etwas los und es gibt eine grosse Auswahl von Angeboten für alle möglichen Interessensgebiete. In fast allen Restaurants und teilweise sogar in Bars oder Shops gibt es Studentenrabatte oder besondere Angebote und Events für Studenten, z.B. Pizza für umsonst oder besondere Getränkedeals. Wenn man z.B. am Wochenende Zeit hat und sich dafür interessiert lohnt es sich auf jeden Fall auch, ein paar Museen zu besuchen, verschiedene Stadtführungen zu machen oder in den Wollaton Park zu fahren.

- **Nach der Rückkehr:** In den letzten Tagen vor der Abreise bzw. kurz nach dem Erasmus-Aufenthalt bekam ich Mail der Uni Bremen mit den weiteren Schritten bzw. einer Übersicht über die Unterlagen, die ich nun einzureichen hatte. Diese müssen teilweise nur von einem selbst bearbeitet oder hochgeladen werden, und teilweise von der NTU unterschrieben werden. Diesbezüglich gibt es aber auch eine gute Übersicht auf der Homepage der Uni Bremen mit den jeweiligen Fristen, sodass diese recht gut einzuhalten sind. Auch hier kann man sich bei Fragen an die jeweiligen Koordinatoren helfen. Ich kann nur immer wieder erwähnen, dass die Koordinatorin der NTU, Emma Buckley, hier wirklich stets mit Rat und Tat zur Seite steht.

- **Fazit:** Für mich war von Anfang an klar, dass ich gerne an eine englische Universität wollte, da England mein Lieblingsland ist und ich später einmal endgültig dort leben möchte. Ausserdem hatte ich bereits einige Freunde in England und kannte deshalb ein wenig von dem dortigen Universitätssystem, was mir zumindest vom Hören schon sehr zusagte. Dementsprechend gestaltete sich die Wahl der Unis in meinem Fall nicht allzu schwierig, und meine Erst-, Zweit- und Drittwahl stand, nachdem ich mich ein wenig mehr

über die einzelnen Städte und Unis informiert hatte, schnell fest. Dafür waren auch die jeweiligen Websites der Unis sehr hilfreich, da diese auch viele Informationen insbesondere für internationale Studierende beinhalten. Ich habe den Aufenthalt an der NTU sehr genossen und würde es jederzeit wieder machen. So sehr, dass ich nach dem Erasmus-Semester noch für ein weiteres halbes Jahr als free mover an der NTU bleibe und hoffentlich, nachdem ich mein Studium in Bremen beendet habe, meinen Master in England machen und irgendwann gänzlich überziehen kann.